



GREGOR LOUISODER UMWELTSTIFTUNG

SONDERAUSGABE IMPULSE

www.umweltstiftung.com

OPTIMIERT FÜR:

DRUCK A4 QUER
BILDSCHIRM/TABLET

Bernd Louisoder

„20 Jahre Gregor Louisoder Umweltstiftung“

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Gregor Louisoder Umweltstiftung,**

warum eine Stiftung, warum eine Umweltstiftung?

Neues entsteht nur aus dem Gefühl des Unbehagens darüber, dass man das, was um einen herum besteht oder passiert nicht als gut oder einigermaßen erträglich empfindet. Man möchte etwas verbessern. So entstehen Erfindungen. Es heißt ja nicht umsonst „Not macht erfinderisch“, das Gefühl des Sattsein braucht nichts Neues.

Schon vor zig Jahren habe ich gedacht, dass mit den Schätzen der Natur nicht vorsichtig genug umgegangen wird. Und ich erinnere mich an die Worte einer Freundin vor einigen Jahren, die mir sagte: „Du bist uns doch schon vor 40 Jahren mit Deinem Umweltgerede auf die Nerven gegangen!“ Das freut mich heute richtig, denn wie man sieht, war das früher schon nötig, auch wenn mein Gerede nicht viel genützt hatte. Aber immerhin ist dadurch in mir der Impuls gewachsen, dass hier noch viel zu tun ist. Meine Beziehung zur Umwelt habe ich intuitiv von meinem Vater übernommen, der mit uns oft in die Berge ging und uns dabei auf die Schönheit der Natur aufmerksam gemacht hat.

In seiner 2. Frau, Martha, habe ich dann die Verbündete gefunden, die es ermöglichte die Stiftung zu gründen, die logischerweise den Namen meines Vaters trägt.

Warum keine Kulturstiftung oder eine Familienstiftung für die Nachgeborenen? Kultur ist für den Menschen genauso wichtig wie Natur, das erinnert mich an die Nachkriegszeit, wo in Dachwohnung kleine Theater entstanden und Konzerte und Theater in Behelfsbauten überfüllt waren und meine Eltern jedes Radiokonzert begierig erwarteten. Doch ohne einigermaßen intakte Natur kann der Mensch und damit jede Form von Kultur nicht überleben.

Eine Familienstiftung für die Nachgeborenen halte ich für völlig überflüssig, weil sie hier von der Arbeit anderer profitieren, ohne selbst dazu etwas beigetragen zu haben. Das würde nur zu Trägheit und Dekadenz führen, und beides war meinem Vater zuwider, da er selbst zu hart hat arbeiten müssen.

Heute braucht die Natur, und damit unsere gesamte Umwelt, starke Fürsprecher und Verteidiger gegen ihre Missachtung und Ausbeutung. Hoimar von Dittfurth hat vor über zwanzig Jahren einmal gesagt, wir behandelten die Erde wie ein Pilot, der im Fluge irgendwelche Drähte aus der Armatur herausreißt, ohne zu wissen, welche

Folgen dies Treiben hat. Das Schlimme ist, dass wir heute die Gefahren kennen und dennoch weitermachen wie bisher. Es wird geredet aber nicht gehandelt, aber dies „mit Augenmaß“.

Daher bin ich sehr froh, dass meine Stiefmutter und ich die Stiftung gründen konnten, für die sie ihr Vermögen zur Verfügung gestellt hat.

Dankbar bin ich auch, dass wir in Herrn Obermeier einen hervorragenden Geschäftsführer gefunden haben, der immer wieder neue Ideen eingebracht und umgesetzt hat und sich ganz den Zielen der Stiftung widmet und diese auch nach außen vehement vertritt.

Frau Grimm steht ihm als Assistentin aktiv zur Seite. Dazu kommt noch Herr Abstreiter als Spezialist für Aktivitäten im Internetbereich. Sie und ebenso meine sehr engagierten Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat sowie unsere Projektmitarbeiter verdienen große Anerkennung.

Mein Wunsch ist, dass die Stiftung auch in den nächsten hundert Jahren gegen die Plünderung und Zerstörung der Natur, als unserer Lebensgrundlage, so aktiv sein kann wie jetzt, auch wenn sie dann von anderen Menschen mit anderen Problemen geführt wird. Denn ich befürchte, dass die Stiftung sich immer gegen den Ausbeutungswahn der Mächtigen stellen muss unter dem Hinweis: Umweltschutz ist Menschenschutz auf Dauer.



Ihr
Bernd Louisoder

Vorsitzender des Stiftungsrates

Geschichte und Personen

Vorstand / Geschäftsführung:



Claus Obermeier. * 1971. Studium der Geographie mit Diplomabschluss. Zahlreiche Buch- und Zeitschriftenveröffentlichungen zu Brennpunktthemen des Naturschutzes, unter anderem „Abenteuer Nationalpark“, „Naturführer München“, „Grün in München“, „Der Kampf um die Donauauen“.

Seit 2000 Geschäftsführer, seit 2003 hauptamtlicher geschäftsführender Vorstand der Gregor Louisoder Umweltstiftung. Konzeption und Leitung der Eigenprojekte der Stiftung.

Projektmitarbeiter / Agenturen*

- Andreas Abstreiter / Projektstelle Onlinekommunikation
- Christoph Bäumler / Agentur Kopfbrand
- Stefanie Jaeger / Projektstelle Bayern wild
- Dr. Christine Miller / freie Mitarbeiterin Bayern wild
- Dr. Manuel Schneider / make sense (Förderpreise Wissenschaft)
- Dr. Frieder Thomas / Kasseler Institut für ländliche Entwicklung e.V. (Landwirtschaft konkret)

*Auswahl

2015 20 Jahre Gregor Louisoder Umweltstiftung.

2003 Umzug der Geschäftsstelle in die neuen Räume im Anwesen Briener Straße 46, Eröffnung des Vortragsraumes.

2003 Eintritt von Bernd Louisoder in den Stiftungsrat als Vorsitzender, Berufung von Claus Obermeier zum Vorstandsvorsitzenden, Berufung von Dieter Wie- (Stiftungsrat) und Andreas Abstreiter (Vorstand).

1998 Tod von Martha Louisoder. Der Grossteil des Familienerbes fließt in die Stiftung ein. Sommer 2000: Übergabe der Geschäftsführung der Gregor Louisoder Umweltstiftung an Claus Obermeier (hauptamtlicher Geschäftsführer).

1995 Gründung der Gregor Louisoder Umweltstiftung durch Martha Louisoder und Bernd Louisoder. Er übernimmt das Amt des Vorstandsvorsitzenden und die Geschäftsführung. In den Stiftungsrat werden Martha und Bettina Louisoder berufen.

1978 Tod von Gregor Louisoder in der Schweiz, seine Witwe erbt und verwaltet sparsam sein Vermögen.

1964 Zweite Eheschließung von Gregor Louisoder mit Martha Fuchs, er zieht sich aus gesundheitlichen Gründen ins Tessin zurück und übergibt seinem Sohn Gert die Firmenleitung.

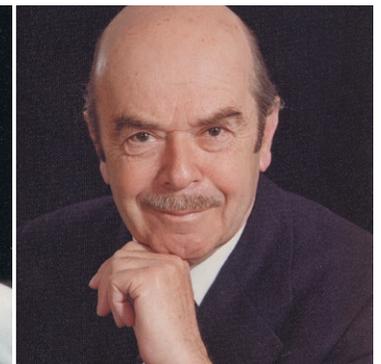
1937 Bernd Louisoder wird am 7.11.1937 in München als 4. Kind der Eheleute Gregor Maria Louisoder und Charlotte Berta, geb. Hecker geboren.

1933 Im März konnte er den Verkauf der Münchner Filiale verhindern und sie anschließend selbst übernehmen. Er gab ihr den Namen „Münchner Spezial Mantelfabrik Gregor Louisoder“.

1930 bis 1933 arbeitet Gregor Louisoder als Geschäftsführer der Vereinigten Kleiderwerke in Herford und in München.

1904 Geburt von Gregor Louisoder als 2. Kind der Eheleute Gregor Louisoder und Maria, geb. Bäumler.

Die Gregor Louisoder Umweltstiftung wurde 1995 in München aus dem Erbe des Münchner Firmengründers gleichen Namens gegründet. Mit einem Stiftungskapital von mittlerweile gut 20 Millionen Euro gehört sie heute zu den größten deutschen Stiftungen mit Schwerpunkt Umweltschutz.



▲ **Martha Louisoder**, Stifterin und erste Stiftungsrätin (†1998). Aus dem Erbe des Münchner Firmengründers **Gregor Louisoder** (†1978) wurde die Gregor Louisoder Umweltstiftung errichtet.

Stiftungsrat 2015

Vorsitzender: Bernd Louisoder. Geboren am 7.11.1937 in München als 4. Kind der Eheleute Gregor Maria Louisoder und Charlotte Berta, geb. Hecker. Studium der Betriebswirtschaft mit Diplomabschluss. 1970-91 Inhaber der Firma Otto Hierneis, Herrenbekleidung in München. 1996-2002 1. Vorsitzender des Bund Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe München, heute Vorstandsmitglied.

Weitere Mitglieder des Stiftungsrates: Bettina Louisoder, Dieter Wieland, Christine Frömel, Ute Wiegand-Nehab.

Naturschutz ist... erfolgreich!

Die Imagekampagne für den Naturschutz

Mit unserer Kampagne „Naturschutz ist... erfolgreich!“ betreiben wir keine Spenden- oder Mitgliederwerbung, sondern möchten Sie auf die vielfältigen Erfolge der Naturschutzbewegung aufmerksam machen.

Weltweit konnten in den letzten Jahrzehnten wichtige Teile des Naturerbes in Nationalparks und ähnlichen Schutzgebieten gesichert werden. Unzählige kleine

Medien

Im Rahmen der Kampagne stehen folgende Medien zur Verfügung, sie können kostenlos bei der Gregor Louisoder Umweltstiftung angefordert werden:

- Aufkleber (Motiv Bachtal)
- Poster DIN A 2
- Freianzeigen (PDF-Druckvorlagen zum Download)
- Flyer zu den Themen „Naturschutz in der Kulturlandschaft“, „Wildnisschutz in Deutschland“

Projekte bewahren beeindruckende Landschaften, setzen umweltverträgliche Wirtschaftsformen durch oder kümmern sich um den Erhalt seltener Tier- und Pflanzenarten. Bei globaler Betrachtung handelt es sich bei der Naturschutzbewegung um eine der erfolgreichsten, mitgliederstärksten und vitalsten gesellschaftlichen Gruppierungen.

Diese Erfolge treten aber in der öffentlichen Wahrnehmung oft gegenüber den Katastrophenmeldungen zum Thema zurück. Gleichzeitig setzen Brauereien, Tabakkonzerne und Energieproduzenten Bilder intakter Natur für ihre Werbung ein.

Die Imagekampagne für den Naturschutz möchte einen Beitrag zu einer anderen Wahrnehmung der Naturschutzbewegung leisten. Das Hauptmotiv zeigt ein natürliches Bachtal im Bayerischen Wald. Mit den Abbildungen „Bär“, „Wolf“, „Luchs“, „Giraffe“, „Gepard“ und „Zebra“ präsentieren wir Wildtiere, die nur dank des Engagements der weltweiten Naturschutzbewegung in Freiheit überlebt haben. Oft konnten ihre Lebensräume in letzter Sekunde vor dem Zugriff anderer Interessen geschützt werden. Das Motiv „Isartal“ setzt sich mit den Erfolgen der Naturschutzverbände bei der Verhinderung natur zerstörender Straßenplanungen (A99 durch das Isartal südlich von München) auseinander.



Weitere Informationen und ein umfangreiches Downloadangebot (Füllanzeigen, Flyer etc.) finden Sie auf unserer Projekthomepage www.naturschutz-ist-erfolgreich.de



Daten und Fakten

- Plakate A2 (Infozentren): Einsatz seit 2004 in zahlreichen Infostellen und Geschäftsstellen der Naturschutzorganisationen und Großschutzgebiete
- TrainLightPoster: Einsatz in den ICE der Deutschen Bahn AG
- Plakate A2 (Deutsche Bahn AG): Einsatz in mehreren Regionalnetzen der Deutschen Bahn AG
- Plakate A2 (Bayerische Oberlandbahn): Einsatz im gesamten Zugnetz der Bayerischen Oberlandbahn
- Plakate A2 (S-Bahn-München): Einsatz im gesamten S-Bahn-Netz München
- Anzeigenmotive: Abdruck in zahlreichen Printmedien (Fachzeitschriften, Programmhefte von Umweltbildungseinrichtungen, Sportzeitschriften)

Bayern wild

Die Rückkehr von Luchs, Wolf & Co. ist Herausforderung und Chance für den Naturschutz

Kaum ein Thema des Naturschutzes sorgt immer wieder für so viel Aufregung wie Wildtiere, wenn sie - scheinbar oder tatsächlich - den Menschen beeinflussen. Viele Menschen fühlen sich unsicher, wie sie damit umgehen sollen – kompetente Informationen sind selten, Panikmache häufig. Dies war in der Geschichte des Naturschutzes oft so – jeder Fortschritt musste mühsam erkämpft werden. Fast alle heute als Erfolgsstory für Mensch und Natur gefeierte Beschlüsse wie die Einrichtung neuer Nationalparks oder das Verbot des Abschusses bedrohter Tierarten war anfangs zumindest bei bestimmten Bevölkerungsgruppen hoch umstritten – egal ob in Afrika oder bei uns in den bayerischen Alpen. Dabei werden oft längst widerlegte Fabeln, Mythen und Lügengeschichten immer wieder aufgewärmt. Oft stehen dabei wirtschaftliche Eigeninteressen im Vordergrund. Die wildbiologische Forschung und diverse Projekte zum Schutz und Management von Wildtieren aus Deutschland, Europa und Übersee bieten genügend Informationen und Erfahrungswerte, um für (fast) alle Fragestellungen eine Antwort zu finden.

Im Rahmen des Projektes Bayern wild bieten wir ein umfangreiches Informations- und Veranstaltungsangebot für die Bevölkerung und für einzelne Zielgruppen (Medienvertreter, Viehhalter, Jäger, Förster, Naturtouristen etc.).

Informationen, Ratgeber, Veranstaltungen...

- Wolfswanderweg Spitzingsee (Tourenguide)
- Ratgeber „Lernen, mit dem Wolf zu leben“
- Infoveranstaltungen vor Ort (Beispiel isarsana Bad Tölz)
- Pressereisen für Medienvertreter
- Magazin Bayern wild (in Kooperation mit dem ökom Verlag, Zielgruppe Naturtouristen + Bürger)
- Informationsarbeit zur Konfliktschärfung (Informationen zum Schutz von Schafen und Ziegen, Einsatz von Herdenschutzhunden etc.)
- Aktuelle Informationen

(Stand 2015)





Umweltbildungspaket

WOLF

mit Kinohit „Wolfsbrüder“

Die Wölfe kommen zurück. Das Umweltbildungspaket Wolf enthält den Kinohit „Wolfsbrüder“ auf DVD, umweltpädagogische Hinweise, den Ratgeber „Lernen, mit dem Wolf zu leben“ und weitere Informationen.

**Jetzt
anfordern!**



www.umweltstiftung.com

Unterrichtsmappe zum Thema Landwirtschaft

„Landwirtschaft konkret“ informiert auch über die irreführenden Werbebotschaften der Lebensmittelindustrie

In dieser Mappe wurde die Thematik Landwirtschaft von Wissenschaftlern und erfahrenen Umweltpädagogen verständlich und pfiffig aufbereitet. Die Materialien sind ideal für die außerschulische Umweltbildung und den Unterricht geeignet, Zielgruppe sind Jugendliche und Erwachsene.

Der Bogen spannt sich dabei von der Landwirtschaft in Deutschland (Betriebsstruktur, politische Rahmenbedingungen) bis zu globalen Themen (Gentechnik, Welthandel, Agrosprit). Ein besonderer Schwerpunkt liegt bei den im Zuge des Bio-booms vernachlässigten Umweltproblemen der konventionellen Landwirtschaft. Nicht zu kurz kommen dabei konkreten Handlungsmöglichkeiten im Alltag, beispielsweise beim täglichen Einkauf. Neben Grafiken und Thementexten enthält die

Mappe zu ausgewählten Themen auch vorformulierte Fragen + Antworten in Quizform, die direkt im Unterricht oder in Arbeitsgruppen übernommen werden können.

Die Texte und Grafiken sollen unabhängige Informationen über den Umgang mit unseren Lebensgrundlagen vermitteln. Dies ist besonders wichtig, da die Werbung zum Thema oft von der Lebensmittelindustrie und den Bauernverbänden beeinflusst ist. Gerade bei Milch- und Fleischprodukten wird der Verbraucher mit irreführenden Slogans getäuscht und die Herkunft aus der Massentierhaltung vertuscht. Auch zu diesen brisanten Themen enthält die Mappe Texte und Materialien.



Ideal für die Vorbereitung Ihres Unterrichtes zu den Themen Landwirtschaft und Ernährung



Kostenlos - jetzt anfordern

Bauernverbände, Lebensmittelindustrie und landwirtschaftliche Großbetriebe streiten zwar untereinander erbittert über die Verteilung von Subventionen und Gewinnen, sind sich aber einig: Der Bevölkerung soll mit Werbemillionen ein Bild einer idyllischen, bäuerlichen Landwirtschaft vermittelt werden, die hochwertige und gesunde Lebensmittel erzeugt und aus Umwelt- und Tierschutzsicht vertretbar ist. Leider hat das mit der Realität wenig zu tun. Das Material in dieser Mappe benennt nicht nur Probleme und Verantwortliche, sondern zeigt auch Auswege. So soll es die nötigen unabhängigen Informationen über den Umgang mit unseren Lebensgrundlagen vermitteln.

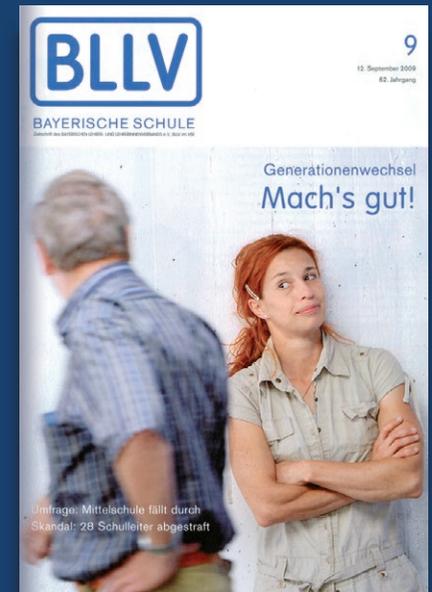
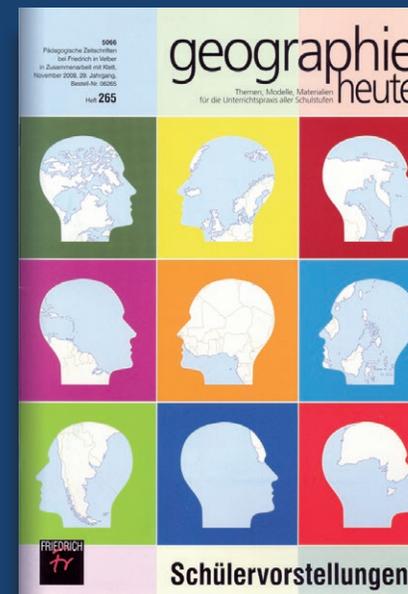
Aus dem Inhalt:

- Biosiegel
- Gentechnik in der Landwirtschaft
- Agrargifte
- Verbrauchertäuschung als Werbekonzept
- Biosprit
- Landwirtschaft und Klimaschutz
- Agrarsubventionen – wer profitiert?
- Gutes Essen – schmackhaft, gesund, umwelt- und tierschutzgerecht



Ein Projekt der
Gregor Louisoder Umweltstiftung
[landwirtschaft-konkret.de](http://www.landwirtschaft-konkret.de)
www.umweltstiftung.com

Kostenlos: Gegen Einsendung einer 240-Cent Briefmarke jetzt anfordern bei:
Gregor Louisoder Umweltstiftung, Briener Str. 46, 80333 München
oder online unter www.landwirtschaft-konkret.de



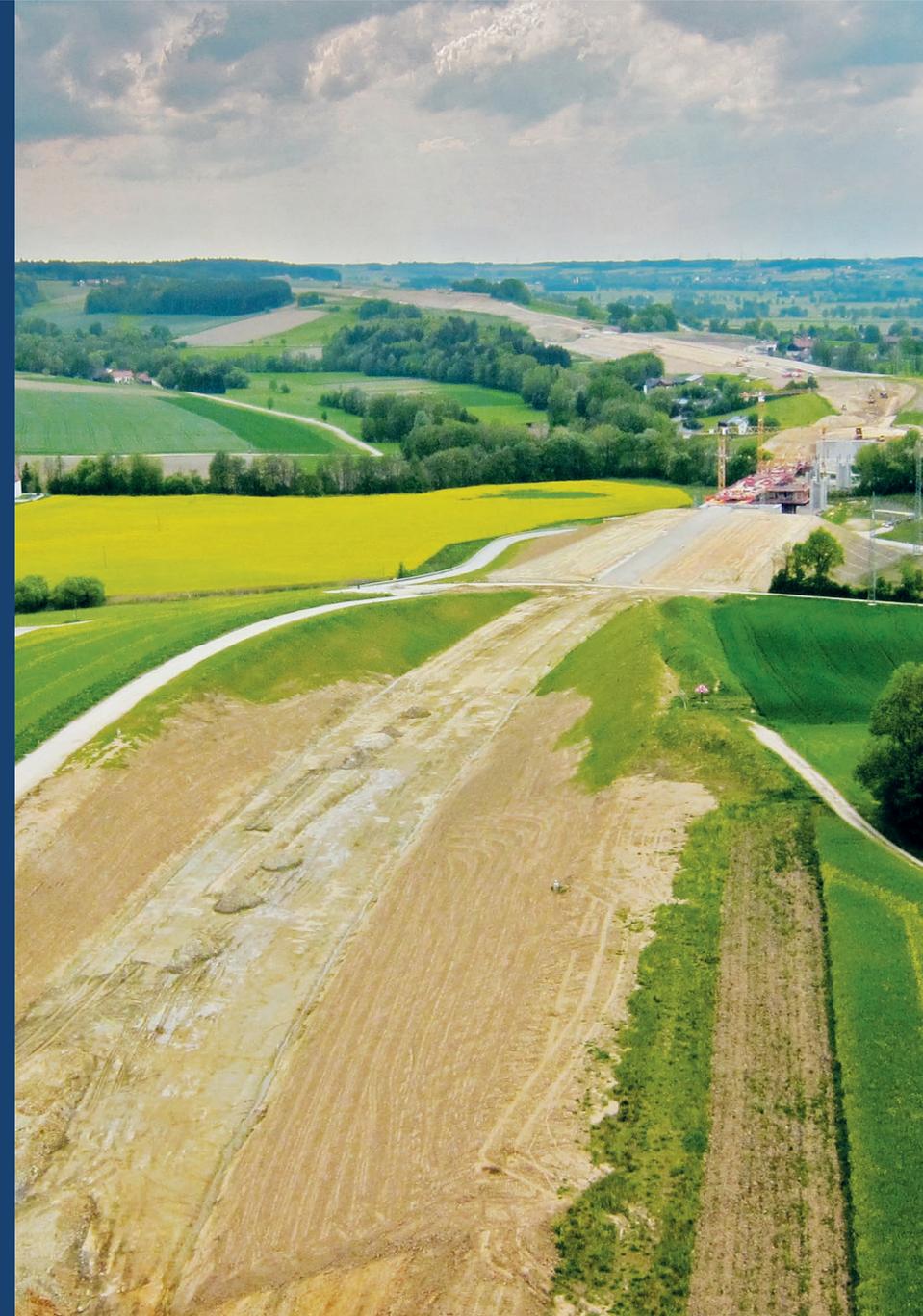
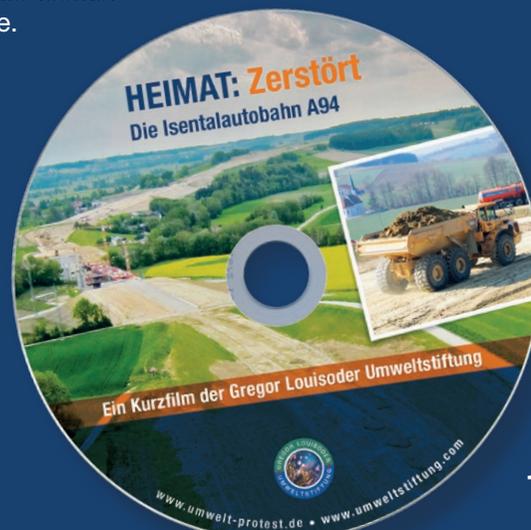
Heimat: Zerstört

Ein Kurzfilm der Gregor Louisoder Umweltstiftung

Aller Protest und alle Klagen blieben erfolglos – jetzt läuft der Autobahnbau der A94 durch das Isental auf Hochtouren. Riesige Talbrücken werden in die empfindlichen Bachauen betoniert. Hänge werden abgetragen, Bäume gerodet und Wiesen asphaltiert. Kultur- und Naturschätze verschwinden unter den Überführungsbauwerken aus Stahlbeton. Das Isental als unzerschnittene Natur- und Kulturlandschaft gibt es hier nicht mehr. Die Natur weicht der Autobahnbaustelle.

Dieser Film dokumentiert das letzte Kapitel im jahrzehntelangen Kampf um das Isental.

Den Film „Heimat: Zerstört - Die Isentalautobahn A94“ können Sie im Rahmen der Umweltbildungsarbeit kostenlos nutzen. Wir bedanken uns bei der Aktionsgemeinschaft gegen die Isentalautobahn für die Bild- und Textbeiträge.





einTropfen – für die frei fließende Donau

Die bayerische Staatsregierung hat sich im März 2013 endgültig für einen sanften Ausbau der Donau entschieden. Alle Pläne für einen Bau von Staustufen und Stichkanälen im Bereich der Mühlhamer Schleife sowie einen Maximalausbau auf der Gesamtstrecke (Straubing – Vilshofen) sind damit gestoppt.

Der „Bayerische Amazonas“, wie dieser Bereich wegen seiner extrem hohen Artenvielfalt und dem Vorkommen vieler im restlichen Bayern bereits ausgerotteten Tier- und Pflanzenarten auch genannt wird, bleibt also kommenden Generationen als Lebensraum für Mensch und Natur erhalten.

Diese Entscheidung von Staatsregierung und Koalitionsausschuss ist einer der größten Erfolge der bayerischen Naturschutzbewegung seit Jahrzehnten, über den wir uns von Herzen freuen. Zumindest beim Kampf um die bayerischen Donauauen haben wir alle tatsächlich den Durchbruch geschafft: Was wir noch vor wenigen Jahren höchstens erhofft, aber keineswegs sicher erwartet hatten, war rund um die Jahreswende 2012/2013 Realität: Bayerische Minister und zuletzt sogar der Ministerpräsident, hohe Kirchenvertreter, Bürgermeister und Künstler stellen sich – mehr oder weniger deutlich in Wortwahl und Klarheit – schützend vor die Donau und gegen die Baulobby, die jahrzehntelang dominierende Betonfraktion in Politik und Wirtschaft musste zum Rückzug blasen. Leider ist mit dem Verzicht auf ein Planfeststellungsverfahren im zentralen Abschnitt der Mühlhamer Schleife theoretisch in ferner Zukunft eine Wiederauf-

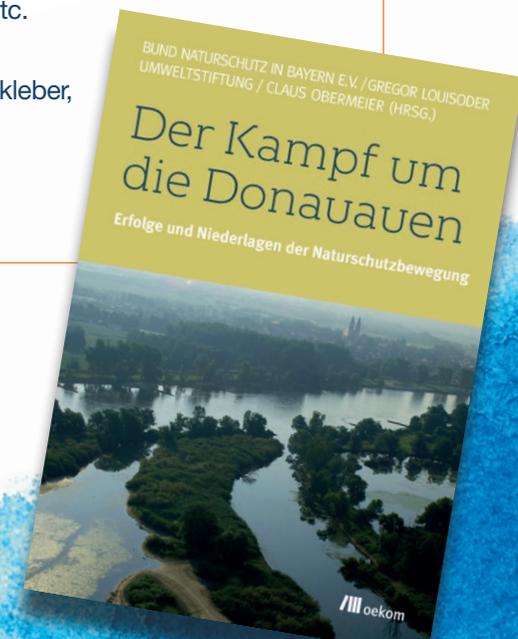
nahme von Staustufenplanungen in diesem Bereich nicht ausgeschlossen. Wir müssen daher jetzt bei aller Freude wachsam bleiben und in der Öffentlichkeitsarbeit Personen und Organisationen ansprechen, die weiter die Zerstörung der Donau vorbereiten möchten.

Die Kampagne für den Schutz der frei fließenden Donau hat nicht zuletzt wegen der Beteiligung zahlreicher gesellschaftlicher Gruppen – von Naturschutzverbänden über Stiftungen bis zu Sportvereinen, Gemeinden und kirchlichen Initiativen – Vorbildcharakter. Im Rahmen der von der Gregor Louisoder Umweltstiftung in enger Kooperation mit dem Bund Naturschutz e.V. umgesetzten Initiative „einTropfen“ kamen ein professionell erstellter Kurzfilm, A2-Plakate in Regionalzügen und S-Bahnen sowie eine Facebookseite zum Einsatz.



„einTropfen für die frei fließende Donau“

- Buch „Der Kampf um die Donauauen“
- eigenes Kampagnenportal
- Facebookseite:
<https://www.facebook.com/ichbineinTropfen>
- Kurzfilm „Donau – Natur, Kultur, Widerstand“
- A2-Plakate in S-Bahnen (München, Nürnberg) und Regionalzügen in ganz Bayern
- Broschüre
- A2-Plakate in Umweltbildungszentren, Schaufenstern etc.
- Werbemittel (Aufkleber, Bonusprodukte)
- Pressearbeit



Die Zukunft des Umweltschutzes

Förderpreise Wissenschaft

Mit den Förderpreisen Wissenschaft möchten wir Nachwuchswissenschaftler ermutigen, gerade auch Themen zu bearbeiten, die nicht automatisch eine Industriekarriere oder Begeisterung bei potentiellen Arbeitgebern in der Verwaltung versprechen.

2003: Ellen Brouns

Ist Wildnis planbar? Werte und Interessenskonflikte in der raumbezogenen Umweltplanung anhand von ausgewählten Wildnis-Projekten
Diplomarbeit im Studiengang Umweltwissenschaften der Universität Lüneburg, 2002

2003: Thomas Ernstorfer

Integriertes Nationalparkmanagement in Australien - Der Nutzungskonflikt zwischen Naturschutz und Tourismus am Beispiel des Wilsons Promontory National Park
Diplomarbeit an der Ludwig-Maximilian-Universität München, Institut für Wirtschaftsgeographie, 2001

2003: Hans-Hinrich Huss

Schweine in der Waldweide und die Möglichkeiten einer Reaktivierung dieser Haltung
Diplomarbeit an der Technischen Universität München, Fakultät für Landwirtschaft und Gartenbau, 1999

2003: Ingo Voigt

Analyse und Visualisierung des Raumwiderstandes für Zielarten des Biotopverbundes mit Hilfe des Geoinformationssystems ArcView
Diplomarbeit an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, 2001

2004: Klemens Karkow

Wertschätzung von Besuchern der Erholungslandschaft Groß Zicker auf Rügen für naturschutzgerecht genutzte Ackerstandorte in Deutschland
Diplomarbeit, Studiengang Landschaftsökologie und Naturschutz Uni Greifswald, 2003

2004: Holger Loritz

Habitatqualität und Landnutzungsdynamik am Beispiel des Dunklen

Wiesenknopf-Ameisenbläulings im Queichtal bei Landau (Pfalz) Diplomarbeit, Institut für Landschaftsökologie, Universität Münster, 2003

2004: Anne Schierenberg

Ehrenamtliches Engagement in Großschutzgebieten – Konzeption zur Integration von Freiwilligen in die Arbeit der Naturwacht Brandenburg
Diplomarbeit, Institut für Landschafts- und Umweltplanung der TU Berlin 2003

2004: Andreas Vetter

Ästhetik des Bodens. Entdeckung des Verborgenen
Diplomarbeit an der Technischen Universität Berlin, Studiengang Landschaftsplanung, 2003

2005: Raphael Treffny

Der „Ökologische Fußabdruck“ der Münchner - eine Analyse der Lebensweise der Einwohner Münchens durch einen Indikator der Nachhaltigkeit
Diplomarbeit Geographie, Ludwig-Maximilians-Universität München – WS 2003/2004

2005: Miklas Hahn

Kulturlandschaft und Bildung - ein konzeptioneller Ansatz zur Kommunikation über Kulturlandschaft unter Berücksichtigung von Ausbildungsangeboten für Kulturlandschaftsführer
Magisterarbeit Angewandte Kulturwissenschaft / Kulturgeographie – Universität Lüneburg – Mai 2004

2005: Claudia Bräuniger

Biodiversität in urbanen Schutzgebieten - Untersuchungen des Artenreichtums ausgewählter Artengruppen auf der Mesoskala in der Stadt Halle (Saale)
Diplomarbeit Geoökologie – Universität Potsdam – WS 2003/04

Studentin erhält Förderpreis

Lüneburgerin erforscht Wildnis-Projekte

iz Lüneburg. „Ist Wildnis planbar?“ Dieser Frage ging die Lüneburger Umweltwissenschaftlerin Ellen Brouns (27) in ihrer Diplomarbeit nach und gewann damit den mit 5000 Euro dotierten „Förderpreis Wissenschaft“ der Gregor Louisoder Umweltstiftung, München. Bei der Preisverleihung in München würdigte Bernd Louisoder, Vorstandsvorsitzender der Stiftung, vor allem das persönliche Engagement der Lüneburger Nachwuchswissenschaftlerin.



in Berlin-Schöneberg auf nachweisbare menschliche Einflüsse beziehungsweise natürliche, flusste Entwicklungsprozesse. „Wenngleich es Wildnis im Sinne einer vom Menschen gänzlich unbeeinflussten Natur heute nicht mehr gibt“, so die gelernte biologisch-technische Assistentin, „so scheint eine neue Wildnis durch Zulassen natürlicher Entwicklungsprozesse zumindest dann herstell-

Ihre Diplomarbeit brachte der Umweltwissenschaftlerin Ellen Brouns 5000 Euro ein. Sie wird für derartige Maßnahmen auf Seiten der Kritiker durch entsprechende Kommunikation gefördert werden können. Foto: Gregor Louisoder

2006: Isabella Haidle & Christoph Arndt

Urbane Gärten in Buenos Aires - Gemeinschaftsdiplomarbeit in den Studiengängen Stadt- und Regionalplanung sowie Landschaftsplanung an der Technischen Universität Berlin – 2004

2006: Inga Krämer

Verrohrte Fließgewässer bei der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie – mögliche Lösungen und deren ökonomische Auswirkungen im Peeneeinzugsgebiet
Diplomarbeit im Studiengang Landschaftsökologie und Naturschutz der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald – 2005

2006: Till Töpfer

Energetische Verwertbarkeit von Nadeln eingebürgerter Koniferenarten als Winternahrung des Auerhuhns (Tetrao urogallus)
Diplomarbeit in Studiengang Biologie an der Technischen Universität Dresden, angefertigt an der Max-Planck-Forschungsstelle für Ornithologie, Vogelwarte Radolfzell – 2003

2007: Andreas Heck

Rechtsprobleme moderner Naturschutzkonzepte zur Erhaltung und Entwicklung von Biodiversität bei der Beweidung von Wald durch große Pflanzenfresser („Megaherbivore“) und Lösungsansätze
Master-Arbeit Umweltrecht, Uni Lüneburg 2004

2007: Christian Stärz

Feuer – (k)eine Chance für die Gottesanbeterin? – Populations- und Larvalökologie von Mantis religiosa auf Rebböschungen am Kaiserstuhl
Diplomarbeit Landschaftsökologie Uni Münster 2007

2007: Nicole Maroscheck

Untersuchung potentieller Effekte von Emissionsausgleichszahlungen



Für ihre Diplomarbeit „Urbane Gärten in Buenos Aires“ erhielt Isabella Haidle im Jahr 2006 den Förderpreis Wissenschaft. Aus der Arbeit sind mittlerweile weitere Veröffentlichungen und Projekte zum Thema Urbane Gärten entstanden.

Verleihung des ersten Förderpreises Wissenschaft an Hans Hinrich Huss am 14.2.03. Er untersuchte in seiner Diplomarbeit die Bedeutung der Waldweide für Schweine. Aus seiner Arbeit ist mittlerweile ein erfolgreiches Umsetzungsprojekt entstanden, das Naturschutz und ökologische Landwirtschaft vorbildlich vereint.

auf das Flugverhalten klimaschutzorientierter Menschen – eine empirische Untersuchung am Beispiel des Projekts ‚atmosfair‘
Diplomarbeit Umweltwissenschaften, Uni Lüneburg 2006

2008: Tim Engartner

Die Privatisierung der Deutschen Bahn - Über die Implementierung marktorientierter Verkehrspolitik
Dissertation im Fach Politikwissenschaft an der Universität zu Köln, 2008

2008: Linda Ramcke

A Panel Data Approach towards the Link between Sustainable Development and Trade
Diplomarbeit Volkswirtschaftslehre, Universität Kiel 2008

2008: Sebastian Zoepf

Den Spreewald anders erfahren
Landschaftsinterpretation als Bildungskonzept für den Kanutourismus im Biosphärenreservat Spreewald
Diplomarbeit Universität Hannover und Universität Tübingen 2005

2009: Christian Klingenuß

Anwendbarkeit des Entscheidungsunterstützungssystems DSS-WAMOS am Beispiel von Waldmooren in der oberbayerischen Jungmoränenlandschaft
Masterarbeit im Studiengang Pflanzenbauwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin 2008

2010: Dr. Elke Schüttler

Population ecology, impact and social acceptance of American mink (*Mustela vison*), a recent invasive species on Navarino Island, Cape Horn Biosphere Reserve, Chile
Dissertation am Lehrstuhl für Landschaftsökologie der TU München, 2009

2010: Dr. Bernd P. Freymann

Functional Roles of Termites in Savanna Ecosystems
Dissertation in Zoologie an der Universität Groningen/NL, 2009

2010: Simon Grohe

Förderung von Waldumweltmaßnahmen aus dem Fonds zur Förderung der Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) am Beispiel der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe in den Ländern Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen
Masterarbeit im Fachbereich Landschaftsnutzung und Naturschutz der Fachhochschule Eberswalde, 2009

2011: Stefan Nertinger

Methoden des Carbon Footprinting zur Beurteilung der Nachhaltigkeit – an den Fallstudien Betapharm Arzneimittel und Prolignis Energie Consulting
Diplomarbeit im Fach Betriebswirtschaftslehre an der Universität Augsburg 2009

2013: Nicolas Schoof

Ziele und Kriterien der Vision „Wildnisgebiete“ aus der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt - Masterarbeit aus dem Institut für Forstwissenschaften an der Universität Freiburg 2013

2013: Katja Heubach

The socio-economic importance of non-timber forest products for rural livelihoods in West African savanna ecosystems: current status and future trends - Dissertation Biowissenschaften Uni Frankfurt/Main 2012

2013: Angela Lüchtrath

Bewertung von Bestrebungen zum Schutz großer Beutegreifer durch betroffene Bevölkerungsgruppen am Beispiel des Luchses - Dissertation Forst- und Umweltwissenschaften Universität Freiburg/Breisgau 2011

2013: Carina Zell

Is the EU a Major Driver of Deforestation in Brazil? Quantification of CO₂-emissions for Cattle Meat and Soya Imports - Masterarbeit Fakultät Wald und Umwelt der Hochschule Eberswalde 2013

2014/2015: Johannes Schlesinger

Agriculture along the urban-rural continuum. A GIS-based analysis of spatio-temporal dynamics in two medium-sized African cities.
Dissertation Geographie, Universität Freiburg im Breisgau 2013

2014/2015: Micha Herdtfelder

Natur- und sozialwissenschaftliche Analysen anthropogen bedingter Mortalitätsfaktoren und deren Einfluss auf die Überlebenswahrscheinlichkeit des Luchses (*Lynx lynx*) - Dissertation Forst- und Umweltwissenschaften, Universität Freiburg 2012

2014/2015 Jakob Katzenberger (Sonderpreis außer Konkurrenz)

Habitat parameters affecting the distribution of breeding meadow birds in grasslands of Bremen - Bachelorarbeit Technische und Angewandte Biologie, Hochschule Bremen 2014

Förderprojekte – Highlights

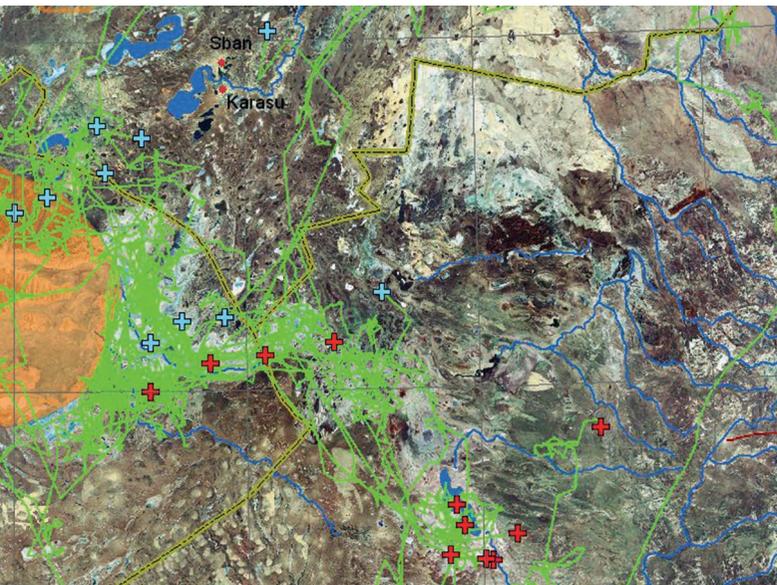


Seit der Gründung der Gregor Louisoder Umweltstiftung fördern wir im Rahmen einer langfristigen Partnerschaft Projekte der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt in Ostafrika (im Bild North Luangwa Nationalpark, Sambia). www.zgf.de

Im Internetportal „Schule und Gentechnik“ bündeln mehrere Organisationen ihr Umweltbildungsangebot zum Thema „Gentechnik“.
Mehr: www.schule-und-gentechnik.de



Deutschland muss noch große Anstrengungen unternehmen, um einen weiteren Verlust der biologischen Vielfalt zu stoppen. Komplette Studie: <http://www.glus.org/fileadmin/downloads/masterplan-2020.pdf>



Eines der größten europäischen Naturschutzprojekte mit mehreren internationalen Partnern – in Deutschland die Zoologische Gesellschaft Frankfurt – ergreift die Initiative zum Schutz der Saigaantilope und ihrer Lebensräume in Kasachstan - bisher mit großem Erfolg. Mehr: http://www.glus.org/fileadmin/downloads/ZGF_Presseinfo_Altyn_Dala.pdf



Ein Projekt der
Gregor Louisoder Umweltstiftung

naturschutz-ist-erfolgreich.de

www.umweltstiftung.com

Naturschutz ist... erfolgreich!

Die Imagekampagne für den
Naturschutz



Ein Projekt der
Gregor Louisoder Umweltstiftung

bayern-wild.de

www.umweltstiftung.com

Bayern wild

Die Rückkehr von Luchs, Wolf & Co. ist
Herausforderung und Chance für den
Naturschutz



Ein Projekt der
Gregor Louisoder Umweltstiftung

landwirtschaft-konkret.de

www.umweltstiftung.com

Landwirtschaft konkret

Kompetente Informationen und
eindrucksvolle Farbgrafiken



Ein Projekt der
Gregor Louisoder Umweltstiftung

foerderpreise-wissenschaft.de

www.umweltstiftung.com

Die Zukunft des Umweltschutzes

Förderpreise Wissenschaft



www.einTropfen.de

einTropfen

Für die freifließende Donau

Impressum

Herausgeber:

© 2015 Gregor Louisoder Umweltstiftung
Brienner Straße 46, 80333 München
info@umweltstiftung.com,
www.umweltstiftung.com

Bezug:

www.umweltstiftung.com

Text:

Claus Obermeier

Alle Publikationen der
Gregor Louisoder Umweltstiftung
werden auf Recyclingpapier gedruckt.

Gestaltung:

Agentur KOPFBRAND